

## Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
<b>Holland und Belgien in gegenseitiger Beziehung seit ihrer Trennung unter Philipp II. bis zu ihrer Wiedervereinigung unter Wilhelm I. . . . .</b>	<b>1</b>
Philipp II. von Spanien (S. 7). — Wilhelm von Oranien (S. 9). — Meutereien der spanischen Truppen (S. 11). — Die Genter Pacification und ihre Folgen (1576) (S. 13). — Union zu Utrecht (1579) (S. 15). — Die Reformation. Antwerpens Blüthe (S. 17). — Plünderung Antwerpens 1577 (S. 19). — Belagerung Antwerpens 1584/85 (S. 21). — Seefahrten der Holländer (S. 23). — Die spanischen Niederlande verwüstet (S. 25). — Die Blüthe der vereinigten Niederlande (S. 27). — Unabhängigkeit der Niederlande (S. 29). — Das Haus Oranien (S. 31). — Ludwig XIV. und Johann de Witt (S. 33). — Wilhelm III. Statthalter (S. 35). — Die Blüthe der Niederlande, eine Folge der Kriege (S. 37). — Verfall der Niederlande. Wilhelm IV. Erbstatthalter (S. 39). — Die preußische Expedition (1787) (S. 41). — Die Reformen Josephs II. (S. 43). — Gährung in den österreichischen Niederlanden (S. 45—47). — Einmischung Frankreichs. Tod Josephs II. (S. 49). — Volksausläufe in Brüssel (S. 51). — Vereinigung Belgiens mit Frankreich. Die batavische Republik (S. 53). — Das Königreich der Niederlande, 1815 (S. 55). — Unzufriedenheit in Belgien (S. 57). — Gründe für die Trennung Belgiens von Holland (S. 59).	
<b>Darstellung der inneren Verhältnisse und des gesellschaftlichen Zustandes in Polen . . . . .</b>	<b>61</b>
Die polnische Verfassung. Das Recht des liberum veto (S. 67). — Die polnische Verfassung. Der Wahlkönig, der Senat (S. 69). — Die polnische Verfassung. Das Recht der Kon-	

föderation (S. 71). — Die polnische Verfassung. Der Reichstag (S. 73). — Heerwesen. Religiöse Duldung (S. 75). — Emporkommen der großen Adelsfamilien (S. 77). — Verfall des kleinen Adels (S. 79). — Die Verminderung der königlichen Gewalt (S. 81). — Zunehmende Macht des Adels (S. 83). — Meinherrschaft des Adels. Die *pacta conventa* (S. 85). — Die Wahlen der Landboten zum Reichstag (S. 87). — Halsstarrigkeit der Landboten (S. 89). — Die Glaubensspaltungen (S. 91). — Die Lage der Bauern bis zum 16. Jahrhundert (S. 93). — Die Leibeigenschaft der Bauern (S. 95). — Kein Mittelstand, kein Handel (S. 97). — Danzig, die einzige Handelsstadt Polens (S. 99). — Charakteristik des jüdischen Volkes (S. 101). — Das Eindringen der Juden in Polen (S. 103). — Reichthum und Macht der Juden (S. 105). — Stillstand aller Regierungsthätigkeit (S. 107). — Anarchie im Innern, Wehrlosigkeit nach außen (18. Jahrhundert) (S. 109). — Zustand Polens nach dem Tode Augusts III. (S. 111). — Die Parteien: der Hof (1764) (S. 113). — Die Parteien: die Potoccki (1764) (S. 115). — Die Parteien: die Czartoryjski (S. 117). — Die Stellung Oesterreichs und Preußens zu Polen. Die Türken (S. 119). — Blick auf die Entwicklung Rußlands (S. 121). — Die Czartoryjski nähern sich Rußland (S. 123). — Stanislaus Poniatowski, Thronkandidat der russischen Partei (S. 125). — Widerstand der republikanischen Partei (S. 127). — Der Konvokations-Reichstag 1764 (S. 129). — Der Reichstag stärkt die königliche Gewalt (S. 131). — Stanislaus Poniatowski König (S. 133). — Polens Ende (S. 135). — Das Herzogthum Warschau (S. 137). — Der Krieg 1812 (S. 139). — Folgen der Theilungen für die Bewohner (S. 141). — Maßregeln im österreichischen Antheil von Polen (S. 143). — Verbreitung der Juden in den polnischen Landestheilen (S. 145). — Vielseitige Geschäftigkeit der Juden (S. 147). — Josephs II. Fürsorge für die Juden (S. 149). — Die polnischen Landestheile Preußens (S. 151). — Das preussische Edikt vom 14. September 1811 (S. 153). — Schöpfung eines freien Bauernstandes in Preussisch-Polen (S. 155). — Unzufriedenheit mit den Neuerungen (S. 157). — Große Erfolge der preussischen Regierung in ihren polnischen Besitzungen (S. 159). — Die Zahl der Polen in den Gebieten der drei Theilmächte (S. 161). — Das russische Königreich Polen (S. 163). —

Zustände im russischen Königreich Polen (S. 165). — Zunehmender Haß gegen Rußland (S. 167). — Der Aufstand 1830/31 (S. 169).

**Die weßliche Grenzfrage. . . . . 171**

Gallien unter römischer Herrschaft; erobert von den Germanen (S. 177). — Trennung Frankreichs von Deutschland unter den Karolingern (S. 179). — Die Sprachgrenze zwischen Deutschland und Frankreich (S. 181). — Karl der Kühne, Herzog von Burgund (S. 183). — Einmischung Frankreichs in die deutsche Reformation (S. 185). — Frankreich im dreißigjährigen Kriege (S. 187). — Ludwigs XIV. Eroberungspolitik (S. 189). — Ludwig XIV. und die deutschen Fürsten (S. 191). — Friede von Nymwegen. Raub Straßburgs (S. 193). — Der Straßburger Ammeister Dietrich, ein deutscher Patriot (S. 195). — Die Verheerung der Pfalz. Friede von Ryswyk (S. 197). — Ueberblick über die Deutschland von Frankreich entrisenen Länder (S. 199). — Entartung des deutschen Geistes durch französischen Einfluß (S. 201). — Entstehung des deutschen Weltbürgerthums (S. 203). — Stellung Friedrichs des Großen zum Franzosenthum (S. 205). — Alleinherrschaft der französischen Bildung bei Beginn der Revolution (S. 207). — Die Betheiligung der Deutschen an der französischen Revolution (S. 209). — Die Eroberungssucht der französischen Republik (S. 211). — Napoleon Bonaparte Kaiser (S. 213). — Der Rheinbund. Preußens Niederlage (S. 215). — Das Bündniß des Romanismus mit dem Slavismus (S. 217). — Die Befreiungskriege und ihre Folgen (S. 219). — Deutschland und Frankreich nach 1815 (S. 221). — Der Bürgerkönig. Begierde der Franzosen nach dem linken Rheinufer (S. 233). — Frankreich stets gesonnen, Deutschland anzufallen (S. 225). — Mahnung zur nationalen Eintracht (S. 227).

**Welche Rücksichten kommen bei der Wahl der Richtung von Eisenbahnen in Betracht? . . . . . 229**

Fahrstraßen und Schienenwege (S. 237). Das Geleise und der Eisenbahnzug (S. 239). — Die Lokomotive (S. 241). — Die Reibung zwischen Rädern und Schienen und in der rollenden Masse (S. 243). — Steigung und Senkung

der Bahn (S. 245). — Kraftleistungen der Lokomotive (S. 247). — Schnelligkeit der Fortbewegung (S. 249). — Verbrauch an Zeit und Kraft (S. 251). — Einfluß der Witterung (S. 253). — Vortheile der ebenen Bahn (S. 255). — Personen- und Güter-Verkehr (S. 257). — Beispiele von Steigungen (S. 259). — Frachtsäße in schwierigem Gelände (S. 261). — Kurven (S. 263). — Lauf der Räder auf den Kurven (S. 265). — Betriebskosten (S. 267). — Richtung der Eisenbahnlinien (S. 269). — Zwischenverkehr; Anlagekosten (S. 271). — Anfängliche Unthätigkeit der Staatsregierungen (S. 273).

## Zur Orientalischen Frage. . . . . 275

### Deutschland und Palästina.

Die Erbllichkeit in orientalischen Dynastien (S. 281). — Schwierigkeiten einer Theilung des türkischen Reichs (S. 283). — Ein christliches Fürstenthum Palästina (S. 285). — Größere Seltenheit der Kriege in der Neuzeit (S. 287).

### Das Land und Volk der Kurden.

Die Folgen der Schlacht von Nisib für Kurdistan (S. 289). — Die geographische Lage von Kurdistan (S. 291). — Die Wohnplätze der Kurden (S. 293). — Das Volk der Kurden (S. 295). — Die kriegerischen Eigenschaften der Kurden (S. 297).

### Militärisch-politische Lage des osmanischen Reichs.

Die Lage in den Provinzen der europäischen Türkei (S. 299). — Die Lage im türkischen Asien (S. 301). — Folgen des Rücktritts Reschid Paschas (303). — Der Zustand des türkischen Heeres (S. 305). — Oesterreichs Aufgabe gegenüber dem osmanischen Reich (S. 307). — Gegensatz zwischen Izzet und Reschid (S. 309).

### Reschid, Izzet und die Pforte.

Gründe für den Sturz Izzet Paschas (S. 311). — Die Zukunft der Osmanenherrschaft in Europa, Asien und Afrika (S. 313).

### Die Donaumündung.

Schwierigkeiten eines Kanalbaues in der Richtung des Trajanswalls (S. 317). — Möglichkeit einer Eisenbahn in der Richtung des Trajanswalls (S. 319).